

Julia Steinbrecher

KOMMUNIKATION UND KÖRPERSPRACHE

Bei der Arbeit mit Pferden

Die besten
Übungen und Tipps
für einen
respektvollen
Umgang

riva



Julia Steinbrecher

KOMMUNIKATION UND KÖRPERSPRACHE

Bei der Arbeit mit Pferden

Julia Steinbrecher

KOMMUNIKATION UND KÖRPERSPRACHE

Bei der Arbeit mit Pferden



Die besten
Übungen und Tipps
für einen
respektvollen
Umgang

riva

INHALT

WILD UND FREI – ÜBER MICH 11

Wer sind wir? 12

Meine Showpferde 19

Die Minizucht 28

So halten wir unsere Pferde 29

So füttern wir unsere Pferde 35

Pferdehufe – barhuf oder nicht? 42

Wie sieht ein normaler Tag bei mir aus? 43

BASICS FÜR DEN ALLTAG 47

Grundlegend wichtig im Umgang 48

Pferde in freier Natur 48

Vor- und Nachteile verschiedener Haltungsformen 50

Hierarchie und Kommunikation 54

Wie begrüße ich mein Pferd? 57

Wie halftere ich auf? 61

Wie hole ich mein Pferd? 64

Der entspannte Putzplatz – das Anbinden 65

Akzeptanz beim Putzen	70
Hufe geben	71
Forderungsfreie Zeit	72
Vom Umgang mit Stress	74
Medical Training	76
Achtsam mit dem Pferd	78
Wer ist mein Pferd?	79
Entspannt im Pferdehänger	81

DAS TRAINING BEGINNT – DIE BODENARBEIT **87**

Wie wirke ich aufs Pferd?	88
Berührung und Drucknachgiebigkeit	89
Warum Bodenarbeit allen Pferden hilft	90
Wir beginnen mit Halfter und Strick	90
Wie belohne ich in der Bodenarbeit?	92
Kopf absenken – eine wichtige Übung	95
Rückwärts weichen	96
Mit der Hinterhand auf Berührung weichen	97
Vorhand und Schulter weichen	98
Warum alles auf beiden Seiten üben?	98

Führen mit Körpersprache	100
Rückwärts bringt dich vorwärts	105
Hinterhand bewegen mit Körpersprache	108
Vorhand bewegen mit Körpersprache	110
Auf einen Kreis schicken	111
Seitwärts weichen	116
Folgen und Abrufen	118
Einparken neben dem Menschen	120
Seitwärts holen	122
Longieren am Kappzaum	124
Bodenarbeit ist Kommunikation, aber auch Gymnastik	129

FREI SEIN UND SPASS HABEN 133

Der nächste Schritt	134
Safety first	134
Warum eigentlich Freiarbeit?	136
Was nutzt die Freiarbeit dem Menschen?	137
Frei neben dem Pferd laufen	138
Halten-Rückwärts	139
Freie Volten laufen	141
Kombination aus Führen und Abrufen	143

Freies Abrufen und Folgen	144
Freies Longieren	146
Freies Seitwärtsweichen	149
Einparken und Seitwärtsholen	149
Tricktraining	153
Equipment beim Tricktraining	154
Belohnung beim Tricktraining	154
Positive Effekte des Tricktrainings	155
Wie beginnt man mit dem Tricktraining?	157
Apportieren für flinke Mundwerke	157
Lach doch mal!	159
Kannst du »Ja« sagen?	163
Das Podest für Körper und Köpfchen	165
Seid frei und traut euch!	171
Über die Autorin	175
Mehr über mich	176
Index	188
Bildnachweis	191





Kapitel 1

**WILD UND
FREI -
ÜBER MICH**



WER SIND WIR?

Als Kind ritt ich heimlich die Ponys meiner Mutter ein, später lernte ich klassische Dressur und entdeckte dann zufällig meine Liebe zum Westernreiten. Heute arbeite ich am liebsten ganz frei und trete mit meinen Pferden in Filmen und Shows auf. Für alle, die mich noch nicht kennen: Ich heiße Julia, wurde im August 1997 geboren und wohne im wunderschönen Oberbayern.

Die Liebe zum Westernreitsport wurde früh bei mir geweckt, 2017 bin ich sogar für das deutsche Team bei der Weltmeisterschaft in der Reining



Julia mit Vanilla, Paquito, Wally und Gainesville (von links)

gestartet. Mit meinen Quarter Horses konnte ich schon einige große sportliche Erfolge feiern, so waren wir Deutsche Vizemeister und Vizeuropameister. Als ich für meine Turnierpferde eine Alternative zum Sport suchte, kam ich zur Freiarbeit und zum Tricktraining, was uns sehr viel Spaß macht. Auch das freie Reiten ohne Trense und Sattel hat mich schon immer fasziniert. Bereits im frühen Kindesalter habe ich unsere Minis komplett frei ingeritten. Meine Mama züchtet seit über 20 Jahren professionell Minipferde. Mit unseren Pferden wurde in Deutschland das Zuchtbuch für die Rasse American Miniature Horses eröffnet, und unser Hengst A F Ivy Toro war der erste in Deutschland gekörte Miniaturpferdehengst und somit Gründerhengst dieses Zuchtbuches. Mit unseren Minis waren wir schon auf vielen namhaften Shows und Messen, unter anderem bei *OLI's Wilde Welt*, *TV total*, Diana Eichhorn.

Die Pferdeliebe wurde mir quasi in die Wiege gelegt, da auch meine Eltern schon ihr Leben lang reiten. Bevor ich laufen konnte, haben mich meine Eltern bereits mit aufs Pferd genommen. Ich habe keine Geschwister, aber ich hatte von klein auf alle möglichen Tiere, die ich liebte wie meine Geschwister. Von Meerschweinchen über Hühner bis hin zur Ziege war alles dabei. Mit den Pferden meiner Eltern habe ich schon als Kind die Pferdesprache gelernt.

Mein erstes Pony bekam ich mit drei Jahren, ein Shetty namens »Mogli«. Mogli war mein bester Lehrmeister in Sachen Durchsetzungsvermögen und Sattelfestigkeit. Als typisches Shetlandpony hatte er seinen eigenen Kopf und warf mich mehrfach ab. Auf der Suche nach einem Kumpel für Mogli stieß meine Mutter auf American Miniature Horses, die optisch aussehen wie Großpferde im Miniformat. Diese edlen Minipferde gefielen ihr als Dressurreiterin und Warmblutfan natürlich sehr.



Julia mit ihrer Mutter Conny und Mogli, ihrem ersten Pony

Da ihre Suche in Deutschland und selbst Europa erfolglos blieb, nahm sie Kontakt zu Züchtern in den USA auf. So erfuhr sie von einer Zuchtauflösung und konnte einen Hengst und drei Stuten importieren. Das war der Beginn unserer Minipferdezucht.

Da ich im Laufe der Jahre natürlich gewachsen bin, suchten wir nach einigen Jahren ein etwas größeres Reitpony. Zunächst durfte ich die Dressurpferde meiner Mama reiten, die jedoch für mich als Kind einfach riesig waren. Meine Beine haben kaum über den Schabrackenrand gereicht. Dennoch war ich mit Mamas Stute bei unserem ersten Dressurturnier in der Klasse E und A gleich vorne platziert. Da ich im Pferdefieber war und unbedingt mehr reiten wollte, Mogli aber zu klein und die Dressurpferde zu groß waren, um sie allein satteln und trensen zu



Julia und die Dressurstute „Piaff“

können, haben wir uns zunächst nach einem Deutschen Reitpony umgesehen. Diese Suche war jedoch kompliziert.

Letztlich habe ich mich dann in einen Isländer-Mix verliebt, der vor dem Schlachter gerettet wurde. Er lebte auf dem Westernhof meiner Freundin, und so begann meine Karriere im Westernreiten. Ich war sofort fasziniert von den Westernpferden und wusste: So möchte ich auch reiten! Die Leichtigkeit und Feinheit haben mich begeistert.

Zunächst startete ich auf Westernturnieren im Allroundbereich: Trail, Horsemanship, Pleasure, Showmanship und auch Superhorse. Doch schon bald merkte ich, dass mich die Reining am meisten reizt. Diese Prüfung wird im Galopp geritten, und es werden unterschiedliche



Julia mit Wally beim Turnier als Bayerischer Meister



Julia mit Wally in der Reining

Manöver abgefragt: Galoppwechsel, Rückwärts, Rollback, Sliding Stops und Spins. Als ich 15 war, kam dann mein absolutes Traumpferd »Wally«, Walla Walla Wimpy, zu mir.

Ich schaffte es schnell in den deutschen Bundeskader Reining der Jungen Reiter. Wally und ich wurden Deutsche Vizemeister (FN) in der Reining. Wir konnten uns auch bei der Europameisterschaft der Quarter Horses den Vizeeuropameistertitel in der Reining sichern, worauf ich besonders stolz bin. Nach einigen Sichtungsturnieren haben wir uns für die Weltmeisterschaft qualifiziert und durften für das deutsche Team an den Start gehen. Das war ein unglaubliches Erlebnis.

»Sparky«, Spark N Fog, sollte Wallys Nachfolger werden. Mein Wunsch war es immer, mit einem jungen Pferd gemeinsam zu lernen. Wir kauften ihn dreijährig und ich arbeitete ein halbes Jahr mit ihm an den Basics. Ein Jahr später, als er vier Jahre alt war, gaben wir ihn in Profiausbildung, um die Reiningmanöver zu festigen. Bereits nach vier Wochen in einem Toptrainingsstall war er »über die Uhr gedreht«, unreitbar und ist nur noch gestiegen. Fassungslos holten wir Sparky zurück zu uns. Durch Sparky habe ich angefangen, mich intensiv mit dem Thema Freiarbeit zu beschäftigen. Ich wollte eine gemeinsame Kommunikationsbasis schaffen, denn an Reiten war erst mal nicht zu denken. Nach wenigen Wochen fand ich mit Sparky durch die Freiarbeit und viel gemeinsame Zeit einen tollen Weg. Ich konnte langsam wieder beginnen, ihn ohne Sattel im Schritt zu reiten. Auch das weitere Training baute ich spielerisch auf. Wenige Wochen später war er wieder normal reitbar und hatte auch wieder Spaß an der Arbeit. Parallel entdeckte ich meine Liebe zu Freiarbeit und Tricks und damit auch eine Möglichkeit, die Minipferde zu beschäftigen.

Da ich noch viel mehr Freiarbeit machen wollte, meine Pferde in den Offenstall sollten und dies an einem großen Pensionsstall schwer umsetzbar war, entschieden wir, Wally und Sparky zu uns nach Hause zu holen. Hier wohnten bisher nur die Minis und das alte Dressurpferd meiner Mama. Wally und Mamas Pferd waren sofort beste Freunde, doch zwischen Wally und Sparky spielte der Faktor Neid von Anfang an eine große Rolle. Bereits im Pensionsstall war es nicht möglich, Wally und Sparky nebeneinander in Boxen zu halten, da sie dort sogar die Bretter heruntergetreten haben. Um die beiden aneinander zu gewöhnen, arbeitete ich mit ihnen frei am Boden und lernte so die Freiarbeit mit mehreren Pferden kennen.